

Lam., ist bereits in unseren Verhandlungen 1899, Nr. 9, Bericht erstattet worden.

Bergrath F. Teller hat im verflossenen Sommer die geologische Kartirung des Blattes Radmannsdorf (Zone 20, Col. X) in Angriff genommen. Das genannte Spezialkartenblatt umfasst einen Ausschnitt aus der Karawankenkette sowie Theile der Julischen Alpen, und schliesst sich westlich unmittelbar an jene Serie von Blättern an, welche in der ersten Lieferung unseres geologischen Kartenwerkes aus diesem Theile der Südalpen bereits zur Veröffentlichung gelangt sind.

In der auf 75 Tage eingeschränkten Aufnahmeperiode wurde zunächst das Gebirgsland nördlich der Save zwischen Assling und Neumarktl, das Gebiet des Stou und der Vigunšca, genauer untersucht. Die obercarbonischen und permischen Ablagerungen, welche im Osten und im Westen dieses Gebietes in Zonen von ansehnlicher Breite entwickelt sind, konnten innerhalb der genannten Gebirgserhebungen nur in räumlich beschränkten, vielfach unterbrochenen Aufschlüssen nachgewiesen werden, deren oft mühsame Verfolgung jedoch für die Auffassung der tektonischen Verhältnisse des Südabhanges der Karawankenkette von besonderer Bedeutung war. Im Streichen dieser palaeozoischen Aufbruchzone treten zwischen Jesenica- und Javornik Graben kohlenführende Oligocängebilde mit Cyrenen und Melanien zutage, welche nicht nur faunistisch, sondern auch tektonisch — durch enge Verknüpfung mit den Schichten des Obercarbons — ein vollständiges Analogon zu den kohlenführenden Oligocänablagerungen des Gebietes von Weitenstein und der Gonobitzer Gora in Südsteiermark darstellen. Die triadischen Sedimente des Stou und der Vigunšca folgen in ihrer Faciesentwicklung keineswegs dem Karawankentypus, sondern schliessen sich vielmehr auf das Engste an die für den Nordrand der Julischen Alpen charakteristische Ausbildung an. Besonders gilt dies von den vielfach in Conglomerat- und Sandsteinfacies entwickelten Horizonten des Muschelkalkes, in deren oberer Abtheilung zudem noch ganz analog den im Süden der Save herrschenden Verhältnissen an zahlreichen Stellen lagerförmige Eruptivgebilde vom Typus des Raibler Felsitporphyres und seiner Derivate constatirt werden konnten. Von grösserem Interesse war endlich noch der Nachweis eines ausgedehnteren Denudationsrestes von cephalopodenführenden oberliasischen Ablagerungen an der Südabdachung des Vigunšca-Kammes; die auf Dachsteinkalk aufruhende, durch ein im Abbau befindliches Lager von Manganerzen ausgezeichnete Sedimentscholle repräsentirt das erste palaentologisch sichergestellte Liasvorkommen an der Südseite der Karawankenkette. Auch diese Ablagerungen schliessen sich hinsichtlich ihrer Faciesentwicklung enger an die Liasbildungen des Gebirgslandes südlich der Save an (Wochein, Pokluka- und Jelouca-Plateau), als an jene an dem Nordfuss der Karawankenkette.

Einen ausführlicheren Bericht über die Ergebnisse seiner Aufnahmsarbeiten hat Bergrath F. Teller bereits in Nr. 17 und 18 der Verhandlungen des verflossenen Jahres veröffentlicht.